

Critérium des Jeunes - 3 ETAPPE NEUDORF-ESCH/ALZETTE

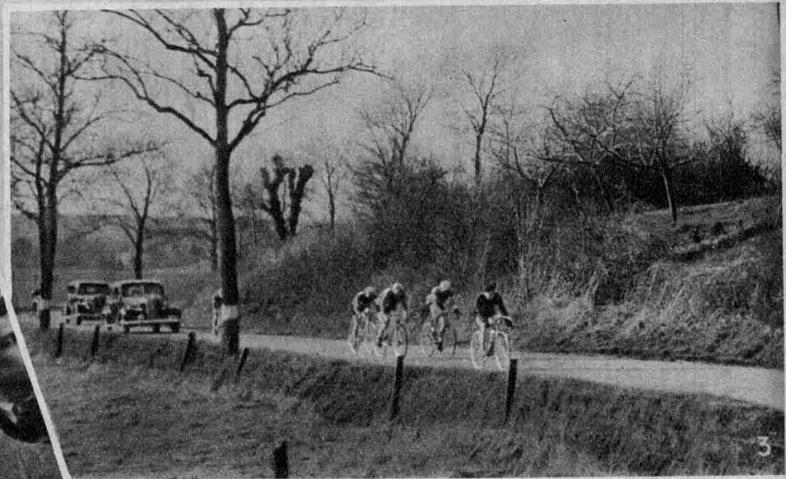
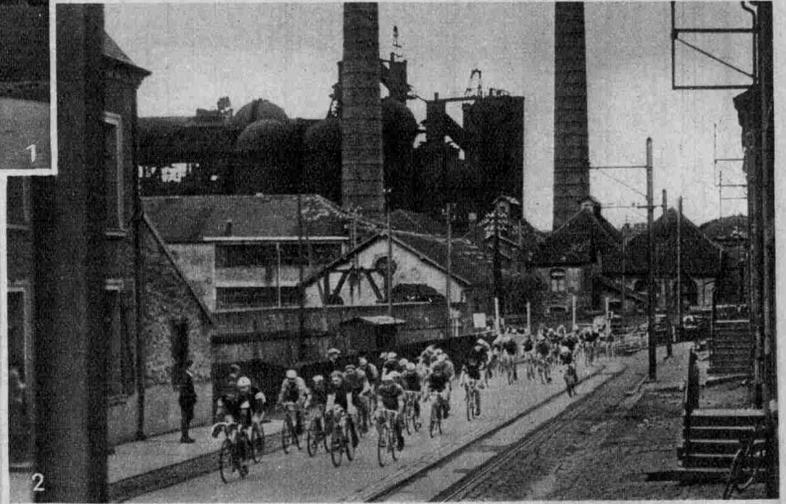


Alljährlich, zu Frühlingsbeginn, ist das „Critérium des Jeunes“ der Versuchsstein für die jungen und jüngern Luxemburger Rennfahrer, oder für solche, die es werden wollen.

In manchem jungen Herzen schwillt die Hoffnung in die Fusstapfen der ganz grossen zu treten, etwa ein Faber oder ein Frantz zu werden, zu Ruhm, zu Ehre, zu Reichtum zu gelangen.

Aber im populären Radsport hat das „Viele sind berufen, wenige auserwählt“, wie überall Geltung. Es gibt nur einen Sieger und viele Enttäuschte.

Doch nichts ist launischer, unbeständiger als das Glück. Weshalb sollten die Letzten nicht auch einmal die Ersten sein? Und so finden wir Sonntag für Sonntag, bald hier bald dort, Dutzende von jungen Leuten, die miteinander um die Wette in die Pedallen treten, zur eignen Freude und zur Neugierde Anderer.



1. Kurz hinter Bettemburg, auf Düdelingen zu, ist die Gruppe noch kompakt.
2. Der Bahnübergang gegenüber der Rümelinger Schmelz scheint etwas Leben ins Feld zu bringen.
3. Den vier Flüchtlingen, die die vier Ersten in Esch sein werden, scheint die Steigerung zwischen Sassenheim und Ehleringen keine besondere Anstrengung zu machen.
4. Auch die Verfolgergruppe legt an dieser Steigerung Tempo vor.
5. Das ist der Sieger: Bidinger aus Mamer (mit seinem Lehrmeister, dem unvergleichlichen Nic. Frantz (links).
6. Die zweite Gruppe rollt übers Zielband in Esch, wo mehr als 2.000 Zuschauer die Fahrer lebhaft begrüßten.